

# Als die neuen Stars noch als Fans kamen

**Kronen Zeitung** und **SKI AUSTRIA** präsentieren den **Skiweltcup in Österreich**  
www.krone.at

**Wie sich Digruber mit schwerer Verletzung auf die Planai quälte – und wen Hirschtühl, Schwarz und Feller begeistert anfeuerten**



Die Quoten für den Slalom **tipp3**

Henrik Kristoffersen	1.70
Marcel Hirscher	3.00
Fritz Dopfer	15.00
Alex Chorochilow	15.00
Felix Neureuther	20.00

Waren vor gar nicht allzu langer Zeit selbst Fans: Schwarz, Feller, Hirschtühl und Digruber (von links)

Heute stürzen sie sich im Jubel der Fans die Planai zu Tal. Aber vor gar nicht allzu langer Zeit war das noch umgekehrt. Da drängten sich Österreichs neue Slalomstars selbst inmitten der Massen, um ihre Idole anzufeuern.

Marco Schwarz war etwa 2012 beim Nachtslalom. „Mit einem Freund. Wir sind direkt an der Strecke gestanden, und es war ein unvergessliches Erlebnis“, erzählt der 20-Jährige. „Hier haben wir natürlich Marcel Hirscher, Benni Raich und so weiter zugejubelt!“

Echte Mühen nahm Marc Digruber für sein erstes Schladming-Erlebnis auf sich. 2009 war der heute 27-jährige Niederösterreicher als Fan hier. Trotz Kreuzbandriss. „Ich durfte die Krücken erst wenige Tage vorher ablegen, immer noch nicht selbst Auto fahren! Aber ich wollte das unbedingt einmal erleben.“

Bei Manuel Feller spielen sich die Fan-Erlebnisse eher in Kitzbühel ab. „Ich war mit den Eltern sehr oft dort“, erinnert sich der 22-Jährige aus Fieberbrunn, „die großen Helden waren für mich meine ehemaligen Teamkollegen Benni Raich, Mario Matt oder Manni Pranger – und mit Reini Herbst ein jetziger.“

Deutlich weiter liegen für Christian Hirschtühl die ersten Live-Erinnerungen zurück. Der 25-jährige Spätstarter aus Vorarlberg, in Kitz als Siebenter: „Ich war bei der WM 2001 in St. Anton. Und mein Idol war Hermann Maier.“ Mit dem ihn auch eine Gemeinsamkeit verbindet: Wie einst Maier hatte man auch Hirschtühl aus allen Ski-Kadern geworfen... Peter Frauneder



Wahre Sternstunden in Schladming – 2009 und 2010 triumphierte Reini Herbst beim legendären Nightrace.

**Alle Nightrace-Sieger**

1997	Alberto Tomba	(It)
1998	Alberto Tomba	(It)
1999	Benjamin Raich	(Ö)
2000	Mario Matt	(Ö)
2001	Benjamin Raich	(Ö)
2002	Bode Miller	(US)
2003	Kalle Palander	(Fin)
2004	Benjamin Raich	(Ö)
2005	Manfred Pranger	(Ö)
2006	Kalle Palander	(Fin)
2007	Benjamin Raich	(Ö)
2008	Mario Matt	(Ö)
2009	Reinfried Herbst	(Ö)
2010	Reinfried Herbst	(Ö)
2011	J. Baptiste Grange	(Fr)
2012	Marcel Hirscher	(Ö)
2014	H. Kristoffersen	(Nor)
2015	A. Chorochilow	(Rus)

**Die Startnummern für heute**

- 1 Felix NEUREUTHER (D)
- 2 Henrik KRISTOFFERSEN (Nor)
- 3 Fritz DOPFER (D)
- 4 Marcel HIRSCHER
- 5 Stefano GROSS (It)
- 6 Mattias HARGIN (Sd)
- 7 Alex CHOROSCHILOW (Rus)
- 19 Marco SCHWARZ
- 24 Manuel FELLER
- 26 Marc DIGRUBER
- 28 Reinfried HERBST
- 43 MICHAEL MATT
- 47 Wolfgang HÖRL
- 56 Christian HURSCHBÜHL
- 73 Dominik RASCHNER

**Kreuzbandriss beim Arzt:**

## Verletzung im Team von Anna

Der Verletzungsteufel, der im ÖSV aktuell wie ein Verrückter sein Unwesen treibt, verschont selbst den Betreuerstab nicht: Der Grazer Mediziner Klaus Pribitzer, seit 2009 Teamarzt des Weltcup- und Nationalteams, zudem Olympiarzt des ÖOC bei den Spielen in Sotschi, hat sich selbst schwer am Knie verletzt. Beim Skifahren in der Schweiz zog er sich einen Kreuzband- sowie Seitenbandriss zu. Pervers: Pribitzer war zuletzt vor allem für Anna Fenninger zuständig, die selbst nach schwerer Knieverletzung am Comeback schuffet.

## Bier bei Sieg

Slalomcoach Marko Pfeifer konnte Lücke nach Raich und Matt rascher als erwartet schließen

Selbst Optimisten hätten nicht gedacht, dass die Lücke im Slalom nach den Abgängen von Raich und Matt so schnell zu schließen ist. Natürlich sind die Youngsters noch auf einem anderen Level – aber jederzeit für die Top Ten gut, sogar das Podium ist drinnen. „Material, Serviceleute, Kondition, Trainingsbedingungen und ein gutes Teamklima. An dem Puzzle arbeiten wir hart, ernten die Früchte“, freut sich Slalom-Coach Marko Pfeifer.

Der nach drei Jahren in Schweden 2013 übernahm. „Die Jungs pushen sich, sind unserem Plan voraus“, schwärmt der Kärntner. Dessen Truppe auch vom

Training mit Hirscher profitiert – „seit Oktober mindestens einmal pro Woche, natürlich hilft es, wenn der Beste der Welt dabei ist.“

Für Schladming sieht Pfeifer die Giganten Hirscher und Kristoffersen auf Augenhöhe – „weil Marcel Reserven hat, zuletzt fuhr im Kopf der Gesamtweltcup mit.“ Während Manuel Feller nach dem Aus am Ganslernhang dem Rennen entgegenfiebert: „Weil im Slalom alles zurückkommt, vielleicht schon jetzt.“ Was einen Bekannten des 23-Jährigen freuen würde, der bei einer Quote von 60 Feller als Sieger tippte. „Wenn das aufgeht, zahle ich ein paar Bier.“ FG

## SPORT im TV

- Ski alpin**  
ORF eins, 17.00, live: Slalom in Schladming, Countdown. 17.40, live: 1. Durchgang. 18.45, live: Die Analyse. 20.15, live: Countdown für den 2. Durchgang. 20.40, live: 2. Durchgang. 21.50: Die Analyse. 0.20: Höhepunkte des Slaloms in Schladming.  
EUROSPORT, SCHWEIZER FERNSEHEN 2, 17.30, live: Slalom in Schladming, 1. Durchgang. 20.45, live: 2. Durchgang.
- Fußball**  
LAOLA1.TV, 21.00, live: Italien, Cup, Semifinal-Hinspiel, Alessandria – AC Milan.  
SPORT 1, 18.30: Bundesliga Aktuell. 19.30: Goal – Fußball-Magazin. 23.15: Scoore – Fußball-Magazin.
- Handball**  
LAOLA1.TV, 18.15, live: EM in Polen, Hauptrunde, Spanien – Ungarn. 20.30, live: Schweden – Dänemark.
- Volleyball**  
ORF SPORT PLUS, 16.55, live: Champions League der Herren, Zenit Kazan – Hypo Tirol.
- Tennis**  
EUROSPORT, 9.30, live: Australian Open, Viertelfinale Frauen und Männer.
- Sport allgemein**  
ORF 2, 19.55: Sport.  
ORF SPORT PLUS, 20.00: Sport 20.  
ATV, 19.31: ATV Sport.  
SCHWEIZER FERNSEHEN 2, 22.20: sportaktuell.



## Der Abschied eines Großen

Der kommt am Tag nach seinem 38. Geburtstag ebenfalls nach Schladming. Weil Herbst anlässlich seines letzten Nachtslaloms heute spät-abends zur Party in die Tenne bittet. Auch nahezu alle anderen Weggefährten haben zugesagt. Das spricht ebenfalls für den Menschen Reini Herbst. Bei seinem letzten Rennen in Österreich wird er heute von vielen Erinnerungen und Emotionen begleitet. „Von den Einzelrennen im Weltcup her waren das sicher meine größten Siege. Und danach will ich mit Freunden einmal auf alles anstoßen, was da so in den letzten Jahren passiert ist.“ Und während für seine Ski-Karriere mit Saisonende „Sperrstund“ ist, wird die in der Tenne vermutlich aufgehoben.

Reini Herbst war immer ein Erlebnis. Als Skirennläufer, als der er zwar 2005 aus allen Kadern geflogen war, aber danach noch Olympia-Silber 2006 und neun Weltcupslaloms gewann. Darunter 2009 und 2010 das Nightrace in Schladming.

Und als Mensch. Immer ehrlich. Immer aufgeschlossen. Einer, der sich auch nach Niederlagen nicht grantelnd versteckte. Und oft so gesprächig war, dass Interviewer ihn unterbrechen mussten, weil die Sendezeit für seinen Redeschwall nicht mehr ausgereicht hätte.

„Für die Welt seid ihr nur Kinder – für uns seid ihr die Welt!“ Diesen Spruch haben er und Lebensgefährtin Manuela daheim in Salzburg über dem Esstisch aufgehängt. Und